

Ausflug in die Rhön am 29. Mai 2011

Am Sonntag in der Frühe machten wir uns mit dem Bus auf den Weg in die Rhön zum Franziskusweg an der Thüringer Hütte. Der Weg ist ein Besinnungsweg zum Sonnengesang des Heiligen Franziskus, ein Rundwanderweg auf markierten Wanderwegen mit 17 Stationen des Sonnengesanges und des Lebensweges.

Wir waren eine große Familie, bestehend aus Eltern, Geschwistern, Großeltern und Freunden der Verwaisten Eltern.



Norbert Jungkunz, Pastoralreferent und tätig in der Betriebsseelsorge, begleitete uns geistlich und geistig. So stimmte er uns während der Fahrt, bei schönem Sonnenschein, schon auf Franziskus ein. Er ließ uns teilhaben an seinen Erlebnissen mit Franz und Klara von Assisi. Einige aus unserer Gruppe waren auch schon öfters in Assisi und es herrschte große Freude, auf das Kommende.

Wir wollten miteinander ins Gespräch kommen, ein Stück des Weges gemeinsam gehen, Erfahrungen austauschen oder auch alleine, seinen Gedanken nachgehen und dabei immer auch die Gegenwart unserer Kinder, Geschwister und Enkelkinder spüren.

Eine herrliche Landschaft und wunderschöne, blühende Wiesen erfreuten unsere Herzen. Angekommen an der Thüringer Hütte machten wir uns gemeinsam auf den Weg.

Mach dich auf
Geh deinen Weg
Durch die Hochrhön

Mach dich auf
Geh den Weg
auf den Spuren des Franziskus

Mach dich auf
Geh den Weg
Durch Gottes Schöpfung

Mach dich auf
Geh den Weg
zu Dir selbst

Brich auf
Du findest Weggefährten
Du findest Menschen
Du findest Freunde
Du findest Dich
Du findest Gott

Brich auf
Öffne Dich
Lass Dich
Brich auf
teil Dich mit
mach Dich auf

Die einzelnen Stationen waren durch Kunstobjekte, gefertigt in der Holzbildhauerschule Bischofsheim, gestaltet.

An jeder Station machten wir Halt und Norbert erklärte uns den Sonnengesang und wir sangen Lieder zum Lobe Gottes und der Schöpfung.

Die einzelnen Stationen waren:

Gott ist Schöpfer
Schwester Wasser
Mutter Erde
Bruder Mond und Geschwister Sterne
Schwester Sonne
Bruder Tod
Frieden
Bruder Feuer
Bruder Wind

Ich bin unterwegs
Weg von der Überholspur
Die Kreuzung
Wegbegleiter
Umwege
Blick ins Weite

Nach dem Rundweg von 5 km konnten wir uns in der Thüringer Hütte stärken. Die frische Luft der Hochrhön, die Blumen und Tiere haben uns gut getan. Anschließend konnten wir in der Franziskuskapelle einen tiefgehenden Gottesdienst erleben.

Norbert Jungkunz schaffte eine wunderbare Verbindung von dem TAU, das aus Glas in den Regenbogenfarben die Kapelle schmückt zum Regenbogen, wo unsere Kinder auf uns warten. Wir haben Kerzen für unsere Kinder angezündet, die Becher hatten die Farben des Regenbogens. Somit war die Verbindung von uns zu den Kindern wieder hergestellt. Die Kinder ließen Seifenblasen steigen, was auch viel Spaß machte. Es war eine stille Andacht und viele Tränen der Sehnsucht, aber auch der Liebe wurden geweint.

Die Begrüßung hat Norbert so formuliert:

Liebe Freundinnen und Freunde, wir sind gemeinsam aufgebrochen, diesen Weg zu gehen. Den Weg des Franziskus, unsern Weg, meinen Weg. Auf diesem Weg tragen wir mit uns Freude und Leid, Verzweiflung und Hoffnung. Wir tragen mit uns Erfahrungen und Bilder von Lebenssituationen und von Menschen, die wir lieben. Menschen, um die wir uns sorgen und Menschen, um die wir trauern. Im Miteinander-Feiern und Beieinander Bleiben können wir Gottes tröstende Nähe spüren.

Die Lesung aus dem Buch Genesis 28,11 – 22 mit anschließender Ansprache von Norbert hat unsere Herzen sehr berührt.

Zum Lobe Gottes sangen wir schöne Lieder, die Gudrun Zwingelberg mit ihrem Akkordeon begleitete. Es gesellten sich auch andere Besucher der Rhön zu unserer Andacht und es war ein gutes Miteinander.

Bei herrlichem Sonnenschein konnten wir dann noch zum Kreuzberg fahren und uns ein gutes Kellerbier aus der Klosterwirtschaft schmecken lassen. Auch gibt es dort ein neuzeitliches Museum, das Bruder Franz Haus. Eine Ausstellung „Franz von Assisi und Gottes Schöpfung, das uns sehr beeindruckte.



Angefüllt mit vielen schönen Eindrücken fuhren wir wieder in Richtung Heimat.

Wir waren uns einig, es hat alles gepasst, das Wetter, die Menschen, der Weg, die Gemeinschaft. Selbst unser jüngstes Glied in der Gemeinschaft, Moritz mit 10 Monaten, hat diesen Tag sehr gut gemeistert.

Danke sagen wir nochmal Norbert Jungkunz, der diesen Tag auf wunderbar einfühlsame Weise geleitet hat.

Wir sollten öfters mal das Lied von Paul Gerhardt singen und in die Tat umsetzen:

Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser lieben Sommerszeit an deines Gottes Gaben.
Schau an der schönen Gärten Zier und siehe wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben.